



Mit viel Energie in Richtung Zukunft

45 Jahre gehen an nichts und niemandem spurlos vorbei. Auch nicht am älteren der beiden Gebäude des Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ) in Reinach mit Baujahr 1975. Es wird ersetzt. Der «Neubau 2020» des WBZ wird im Frühling 2021 bezugsbereit sein.

📍 MARION TARRACH / THOMAS MÜLLER 📷 MARION TARRACH

Links: Eine garten-
seitige Visualisie-
rung des «Neubau
2020» des WBZ.
Links die Passerelle
zum sogenannten
Bestandsbau, dem
jüngeren der beiden
aktuellen Gebäude.
Rechts: In einem
lauschigen Eckchen
beim WBZ-Altbau
geben Hanspeter
Hofmann, Tivatip
Numtee und
Michael Scheuerer
(v.r.n.l.) zum
«Neubau 2020»
Auskunft.



Man stelle sich vor: Im Altbau des WBZ stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern gerade mal 18,3 Quadratmeter Privatsphäre zur Verfügung. Sie teilen sich Toiletten und Nasszellen mit anderen, fahren durch enge, verwinkelte Gänge und stossen räumlich überall rasch an Grenzen. Es ist höchste Zeit für etwas Neues, zumal sich das WBZ konsequent in Richtung Teilhabe weiterentwickelt. Menschen mit ganz unterschiedlichen körperlichen Einschränkungen sollen individuell, selbstbestimmt, selbstwirksam und mit Handlungsspielraum leben können.

Ende 2019 erfolgte direkt neben dem jüngeren der beiden WBZ-Gebäude der Spatenstich für das Neubauprojekt. Die beiden Bauten verbinden sich über eine zweigeschossige Passerelle zu einem Gebäudekomplex. Da der Neubau mehr in die Höhe als in die Breite wächst, bleibt ein grosser Umschwung, in dem eine Garten- und Parkanlage entstehen wird.

Der Umzug ist nahe gerückt

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Altbaus und etliche ihrer Arbeitsplätze ziehen im Frühling 2021 in den Neubau um. Die Koffer sind noch nicht gepackt, doch Bewohner Michael Scheuerer hat sich auf das Ereignis bereits eingestellt. «Mit dem Elektrorollstuhl kann ich mich im neuen Zimmer viel besser drehen. Wir werden 35 Quadratmeter plus Nasszelle bewohnen. Da kann man auch mal Leute zu sich nach Hause einladen.» Seine Kollegin Tivatip Numtee wartet hingegen lieber noch ab: «Ich werde es sehen, wenn es so weit ist. Dann lasse ich mich überraschen und freue mich.» Zum Beispiel über die Kochnische, die ihr neu im Zimmer zur Verfügung stehen wird. Die Fenster des kreativAteliers, Arbeitsstätte von Hanspeter Hofmann, sind direkt auf die Baustelle ausgerichtet. «Da läuft immer etwas», meint er. «Ich freue mich schon auf den Umzug. Da bekommen wir neue Wege unter die Räder und können neue Sachen erkunden.» Ob ihn das Zuschauen von der Arbeit ablenkt? «Nein, sicher nicht», ruft er lachend.

Mit öffentlichen Bereichen

Wörtlich verstanden einen Vorgeschmack auf das Neue liefert die Gastronomie Piazza, die in den Bestandsbau integriert und noch 2019 umgebaut worden ist. Fixe Essenszeiten und die kleine Menüauswahl im Speisesaal sind einem Buffetkonzept gewichen. Im Restaurant Piazza und an der Kaffeebar werden auch externe Gäste empfangen. Und die modernen Säle können für Anlässe jeder Art gebucht werden.

Ebenfalls öffentlich wird die Piazza im Erdgeschoss des bestehenden Gebäudes sein. Sie ist als vielfältiger Begegnungsort konzipiert. Mit Sicherheit schallt das eine oder andere helle Lachen durch die Räumlichkeiten. Angesprochen auf die Kindertagesstätte, die in den Neubau mit einziehen wird, kommentiert Michael Scheuerer: «Da kommt Leben in die Bude.» Hanspeter Hofmann ergänzt: «Au ja, dann haben wir Unterhaltung. Das wird ein Gewusel sein und manchmal ein bisschen ein Geschrei. Darauf freue ich mich.» ←

Ein Projekt mit Unterstützung von Primeo Energie

Das WBZ finanziert sein Neu- und Umbauprojekt zu einem Viertel über private Zuwendungen. Ein Beitrag an diese 10 Millionen Franken stammt von Primeo Energie. Das Unternehmen vergibt jährlich mehrere Hunderttausend Franken an Vereine, Projekte und Institutionen in der Region, um auf diese Weise gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Das WBZ und seine Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich über jede zusätzliche Spende. Informationen dazu finden Sie auf wbz.ch/neubau-2020.